

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kalinka	Vorname:	Claudia
E-Mail-Adresse	claudia.kalinka@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Niederlande		
Gasthochschule	Utrecht University		
Aufenthalt	von:	02.02.2009	bis: 31.06.2009

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Warum ich letztendlich in Holland gelandet bin, kann ich auch nicht so genau sagen. Ein Kriterium für die Auswahl, war auf alle Fälle die Sprache. Da mein Russisch quasi fast nicht vorhanden war und mein Französischunterricht auch schon länger her war, sollte es also ein englischsprachiges Land sein oder Englisch zumindest als Vorlesungssprache angeboten werden. Da mich die Inseln nicht reizten, entschied ich mich für die Niederlande. Natürlich hat die Universität einen ausgezeichneten Ruf, das habe ich jedoch erst während meines Auslandssemesters erfahren.

Sprachkurs in Amsterdam

Unbedingt empfehlenswert ist der Sprachkurs in Amsterdam! Dadurch hatte ich bereits einen Monat Zeit, Amsterdam kennen und lieben zu lernen und mich an die Sprache und Geflogenheiten des Landes zu gewöhnen. Vor allem aber, hat er mir viele Freunde gebracht, wenn nicht sogar die engsten während des Auslandssemesters. Im Prinzip ist man ja auch fast den ganzen Tag zusammen: vormittags trifft man sich beim Sprachkurs, nachmittags geht man zusammen einen Kaffee trinken und erkundet die Stadt, und nachts entdeckt man das Partyleben. Einmal in der Woche gab es auch einen Kulturtag, wobei unsere Kursleiterinnen die schönsten Plätze von Amsterdam zeigten und wir in die bekanntesten Museen gingen. Es war wirklich eine schöne Zeit in Amsterdam, aber am Ende war ich froh dass es endlich nach Utrecht zum Studieren ging. Nach einem Monat mit Coffeeshops, Touriläden und Partystimmung, freut man sich dem hektischen Treiben zu entfliehen und „Studentenluft“ zu schnuppern.

Studentenstadt Utrecht

Utrecht dagegen ist eine richtige Studentenstadt mit kleinen Grachten, niedlichen Cafes, hübschen Backsteinhäusern und vielen jungen Leuten natürlich, die auf klapprigen Rädern einen fast umfahren. Aber daran gewöhnt man sich und bereits nach kurzer Zeit macht es richtig Spaß mit dem alltäglichen Fahrradstrom mitzufahren und sich seinen Weg frei zuklingeln. Von den mittlerweile 300.000 Einwohnern sind 60.000 Studenten, was man deutlich an den vielen Bars, Clubs und Veranstaltungen in der Stadt bemerkt. Besonders in den Sommermonaten gibt es eigentlich kein Wochenende ohne ein Festival, und die sind auch noch kostenlos. Studentenstadt eben ;) Das Zentrum ist relativ klein, dafür aber sehr hübsch anzusehen und man findet alles was man braucht. Unbedingt den kleinen Domgarten besuchen, er versetzt ein in vergangene Zeiten!

Der Wochenmarkt ist auch lohnenswert, wobei man von Käse, Blumen, Obst, Kleidung bis zu Ersatzteile fürs Fahrrad wirklich alles bekommt.

Am Anfang verzweifelt man noch ein wenig, da man sich eigentlich nur verfährt! Aber wenn man ein wenig Zeit hat, macht es richtig Spaß, auf diese Weise die Stadt für sich zu entdecken.

Wohnen in Utrecht

Ja, die Zimmersuche ist so eine Sache in den Niederlanden. Ich hatte das Glück während meines Sprachkurses mir ein paar WGs in Utrecht anschauen zu können und habe sogar prompt Zusagen bekommen. Mit 250 Euro hatte ich somit für Utrecht ein spottbilliges, aber echt hübsches Zimmerchen im Stadtteil Zuilen. Und damit habe ich gerade Mal die Hälfte gezahlt, im Vergleich zu den teuersten SSH Zimmern (Organisation, welche Zimmer an Studenten vermietet). Folglich bestand meine WG nur aus holländischen Studenten und ich hatte somit die Möglichkeit mein Niederländisch anzuwenden und typisches holländisches Studentenleben zu erfahren.

Da das Zimmer nur für 2 ½ Monate war, musste ich letztendlich erneut auf „Zimmerjagd“ gehen. Diesmal kam ich sogar in das Vergnügen des gefürchteten „hospitieravond“s. Auf Grund der Zimmerknappheit, wird ein ganzer Abend damit verbracht einen passenden Mitbewohner/in zu finden. Nicht selten bewerben sich 40 Mann auf ein kleines, einfaches Zimmer. Sollte jemand versuchen ein privates Zimmer zu suchen, kann ich kammernet.nl empfehlen. Das kostet zwar etwas, lohnt sich aber auf alle Fälle. Außerdem sollte man sich alternativ nach einem Zimmer umsehen, welches man zunächst für ein paar Monate mieten kann. Da hat man nicht so viele Mitbewerber und kann sich sein Zimmer letztendlich auch noch aussuchen, da die Studenten froh sind, wenn sie ihr Zimmer auch für eine kurze Zeit untervermieten können. Danach müsste man sich eben noch einmal umsehen.

Studium

Das Kurssystem ist in Utrecht komplett anders als in Chemnitz. Ein Semester ist noch einmal in zwei Abschnitte, sogenannte Blöcke, unterteilt und pro Block wählt man 2 bis 3 Kurse, wobei man bei 3 Kursen wirklich viel fürs Studium machen muss. Allgemein empfand ich das Studium in Utrecht intensiver, da man nur wenige Kurse hatte, dafür aber mehr Lesearbeit hat und öfter auch ein Essay abgeben muss. Empfehlen kann den Kurs „International Conflict Mediation“. Am Anfang ist er natürlich sehr theoriehaltig aber man wird dafür belohnt. Auch bei den Veranstaltungen von „Women Studies“ lohnt es sich anzumelden. Besonders gefallen hat mir die abwechslungsreiche Art, da viele Themen angesprochen wurden und in ziemlich jeder Vorlesung ein neuer Gastdozent vorgetragen hat.

Das Bewertungssystem basiert auf ein Punktesystem mit einer Skala von 1 bis 10. Um einen Kurs zu bestehen braucht man mindestens 5,5 Punkte. Insgesamt lässt sie die Bewertung nicht wirklich mit unserem System vergleichen. In der Infoveranstaltung wurde uns gesagt, dass eine 10 für „gods“ ist und eine 9 nur für „teacher“ und so war es dann auch.

„fietsen“ (Fahrrad fahren) in Holland

Ja, ein eigenes Kapitel zum Thema Fahrrad fahren in Holland. In der ersten Woche sollte man sich sofort ein Fahrrad besorgen, am besten Second Hand, dann ist es nicht ganz so teuer. An die Fahrweise der Holländer muss man sich erst einmal gewöhnen. Letztendlich macht es aber richtig viel Spaß Utrecht und die Umgebung mit dem Rad zu erkunden. Lobenswert ist auch das gut ausgebaute Fahrradweg-Netz.

Schwierig war es jedoch vor lauter „fietsen“ das eigene wieder zu finden oder gar einen freien Stellplatz für in der Innenstadt auszumachen. Und so konnte man mindestens einmal im Monat beobachten, wie die Stadt hunderte von falschgeparkten Fahrrädern mit der Motorsäge knacken ließ. Lustiges Spektakel, wobei man immer gehofft hat, es trifft einen nie selber. Mit guten Schlössern sollte man sich auch gleich am Anfang eindecken lassen, und zwar am besten zwei! Allein von meinem Freundeskreis wurden drei Fahrräder geklaut! Fahrräder haben in Utrecht einfach eine andere Wertung - sie können noch so klapprig und rostig sein, mindestens eine dicke Fahrradkette habe sie dennoch!

Aber es macht auch Spaß mit dem Fahrrad zu fahren. Erstens ist man schneller am Ziel als wenn man den Bus nehmen würde, zweitens ist es günstiger da man als ausländischer Student keine vergünstigte Karte bekommt und daher sich jedes mal eine „Strippenkaart“ (holländische Busfahrkarte) holen muss. Und drittens, es fährt einfach jeder damit. Ob Student, Dozent, Anzugträger oder Bauarbeiter!

Ein paar Tipps

Wer gerne in Museen oder anderen kulturellen Veranstaltungen geht sollte sich eine „Museumkaart“ anschaffen. Dadurch erhält man bei vielen Veranstaltungen freien oder verbilligten Eintritt. Die Leute die beim Sprachkurs teilnehmen bekommen die Karte eventuell sogar kostenlos.

Für Vielreisende empfiehlt sich die „Korting card“, quasi eine holländische BahnCard. Ich war zwar nur ein halbes Jahr in den Niederlanden, trotzdem hat sich die Karte für mich völlig gelohnt. Ein weiterer Vorteil der Karte: man kann bis zu 3 Freunde mitnehmen, die auch nur den verbilligten Preis bezahlen. Für 40 % Rabatt bezahlt man letztendlich 55 Euro im Jahr.

Nicht weit von meiner WG befindet sich ein kleines Schloss (Schlot Zuilen), welches man am Wochenende besuchen kann. Auch das Dorf ist wirklich idyllisch und sollte man mal gesehen haben. Fährt man nun aus dem Dorf hinaus Richtung Norden erreicht man in wenigen Minuten zwei größere Windmühlen, die für ein typisches Hollandfoto gerade richtig sind. Hat man ein bisschen mehr Zeit, sollte man sich unbedingt das Schloss de Haar anschauen. Ich habe schon einige Schlösser gesehen, aber dieses übertrifft wirklich einiges. Am Wochenende wird auch eine englische Führung angeboten, wobei man mit der „Museumkaart“ sogar freien Eintritt bekommt.

Wer sich gerne Filme anschaut, sollte sich unbedingt die „Parnassos-kaart“ holen. Für 5 Euro kann man ein ganzes Jahr, einmal in der Woche einen Film in der Bibliothek auf dem Campus ansehen. Aktuelle Filme sind das natürlich nicht, dafür aber eine gute Auswahl von guten Filmen der letzten Monate.

Ach ja, ganz wichtig während der Prüfungszeit: solltest du am Wochenende in die Uithof-Bibliothek fahren, dann bitte pünktlich zur Öffnungszeit, ansonsten bekommst du keinen Platz mehr. Ungelogen, da kann man die 6 Etagen so oft rauf und runter fahren wie man möchte, man bekommt noch nicht mal einen Sitzplatz, noch nicht mal am Sonntag!

Fazit

Meine Entscheidung nach Holland zu gehen war genau richtig. Angefangen vom Sprachkurs in Amsterdam bis hin zum Studium in Utrecht, hat mir mein Auslandssemester sehr gut gefallen. Besonders wenn man sein Englisch auffrischen möchte ist man in den Niederlanden goldrichtig. Vor allem durch die Studentenorganisation ESN hat man schnell Anschluss und Freunde gefunden. Ich hätte nie gedacht, dass ich in dieser kurzen Zeit so viele neue und enge

Freunde dazu gewinnen würde. Die Stadt Utrecht hat auch sehr viel zu bieten und ist für Studenten genau das richtige. Immer noch schwärme ich von den niedlichen Ortschaften mit den kleinen Backsteinhäusern und den typischen Grachten. Ebenso bin ich begeistert von der Universität, die auch international einen guten Ruf hat. Da kommen schon einmal Gedanken auf, den Master in Utrecht zu machen. Auf alle Fälle werde ich im nächsten Sommer ein paar Freunde in Utrecht besuchen fahren.

Also, viel Spaß in Holland!